

Universität zu Köln
Zentrum für Internationale Beziehungen der Philosophischen Fakultät
Narrative Report
ERASMUS+ - Studienaufenthalt

Name:

Studienfächer: Kunstgeschichte

Studienabschluss: Master of Arts

ERASMUS+- Platz wurde vom folgenden Institut der Philosophischen Fakultät vergeben:
Kunsthistorisches Institut

Gastuniversität/Stadt: Université Paris I Panthéon-Sorbonne

Institut Gastuniversität: UFR03 Histoire de l'art et d'archéologie

Zeitraum: Wintersemester Sommersemester ganzes akademisches Jahr

14 / 01 / 2019 – 16 / 05 / 2019

1. Organisatorisches

... an der Gastuniversität:

Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende? Wo?
Was hat diese Stelle geleistet (Beratung, Hilfe...)?

Die Ansprechpartner an der Sorbonne sind einerseits das Maison Internationale (incoming@univ-paris1.fr), welche sich vor allem um administrative Belange kümmern und andererseits am Kunsthistorischen Institut die Erasmus-Koordinatorin Colette Nativel (colette.nativel@sfr.fr), welche sich mit Fragen rund um die Kurswahl befasst und vor Semesterbeginn auch eine Infoveranstaltung für alle Erasmus-Studenten der Kunstgeschichte organisiert hat. Für die Inscription pédagogique, um mich also für die schlussendlich ausgewählten Kurse einzuschreiben, musste ich zu Sébastien Fichot, der sein Büro im Centre Michelet hat. Alle Anlaufstellen waren per Mail oder telefonisch zuverlässig zu erreichen und haben bei Rückfragen meist schnelle Auskunft gegeben.

Hast du regelmäßig mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson
(siehe Learning Agreement) zu tun gehabt?
Oder ist eine andere Person/Institution dafür zuständig? Wer?

Für alle Belange rund um mein Learning Agreement, die Kurswahl und die Studienplanung stand ich vor und während meines Aufenthaltes regelmäßig mit Frau Wittekind, der Erasmus-Koordinatorin des KHI in Kontakt.

Wie lief die Kommunikation mit den Dozierenden (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?

Die Professoren in Paris haben sich bei Problemen hinsichtlich der Sprachbarriere und möglicher alternativer Prüfungsformen durchweg sehr verständnisvoll gezeigt und waren sehr kompromissbereit.

Hattest du einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welches Zertifikat und welches Sprachniveau?

An der Sorbonne wurde ein französisches Sprachlevel von minimum B2 verlangt, welches ich mithilfe meines Abiturzeugnisses im Rahmen der Online-Einschreibung nachweisen konnte.

Welche organisatorischen Aufgaben waren in den ersten Tagen an der Gastuni zu erledigen? (Einschreibung, Gebühren, Studierendenausweis etc.)

Die erste Woche in Paris war ich vor allem mit formalen Dingen, wie der Anpassung meines Learning Agreements und der Anmeldung für die ausgewählten Kurse beschäftigt. Mein Studentenausweis wurde mir nach der Online-Registrierung bereits einige Wochen vor meiner Anreise per Post zugeschickt.

... an der Universität zu Köln?

Wie fandest du die Organisation/Beratung durch das ZIB?

Das ZIB war während der Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt eine sehr hilfreiche Anlaufstelle. Gerade die regelmäßigen Informations- und Kennenlernveranstaltungen, aber auch die offenen Sprechstunde, die ich mehrmals für dringende Fragen im Laufe des Bewerbungsprozesses genutzt habe, waren sehr hilfreich.

Wie verliefen die Formalitäten im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes?

a) ... mit deutschen Institutionen (Auslandsbafög, Versicherung etc.):

Im Rahmen meiner Vorbereitungen auf das Erasmus-Semester habe ich auch Auslandsbafög beantragt, denn dieses wird aufgrund anderer Obergrenzen wie bei mir häufig auch dann bewilligt, wenn in Deutschland kein Anspruch auf Bafög vorliegt. Je nach Zielland ist für die Bearbeitung ein anderes Auslandsamt zuständig, in meinem Fall war dies die Kreisverwaltung Mainz-Bingen. Auch hier wurde mir auf telefonische Nachfrage stets sehr freundlich geholfen und ein vorzeitiger Bewilligungsbescheid erteilt, da ich zum Zeitpunkt der Abreise noch nicht alle erforderlichen Unterlagen einreichen konnte.

Eine zusätzliche Auslandsversicherung habe ich nicht abgeschlossen, da meine Krankenversicherung auch im Ausland ihre Gültigkeit behält.

b) ... mit der Gastuni (Application, Learning Agreement, Kurswahl etc.):

Die Kommunikation mit der Sorbonne verlief insgesamt recht reibungslos. Die Einschreibung inklusive der Einreichung der notwendigen Dokumente erfolgte ausschließlich über das Online-Portal der Uni, was ich sehr angenehm fand. Teilweise war es, gerade zu Beginn der Vorbereitungen, ein wenig unklar, wer bei Rückfragen oder Problemen der zuständige Ansprechpartner ist, doch auch das ließ sich schnell regeln. Auch die Kurswahl war dadurch, dass das Modulhandbuch für das kommende Semester bereits einige Woche vorher hochgeladen wurde sehr unkompliziert. Dennoch mussten einige Kurse natürlich aufgrund vorher nicht ersichtlicher zeitlicher Überschneidungen vor Ort noch einmal angepasst werden.

c) ... mit der Uni Köln (Learning Agreement, Beurlaubung etc.):

Um die Absprache des Learning Agreements in Köln hat sich Frau Wittekind gekümmert, mit der ich mich hierzu mehrmals getroffen habe. Sie war aufgrund ihrer Erfahrung mit dem Austauschprogramm sehr hilfreich und konnte mir gute Tipps hinsichtlich der Studienplanung, aber auch hinsichtlich der allgemeinen Vorbereitung geben. Da die Semesterzeiten sich in Frankreich nicht mit denen in Deutschland decken, habe ich mich für mein Auslandssemester nicht beurlauben lassen.

2. Studium

Wie schätzt du das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?

Das Angebot des Kunsthistorischen Institutes in Paris habe ich als sehr umfangreich empfunden. Die Seminare haben ein breites Spektrum an Themenbereichen nahezu jeder kunstgeschichtlicher Epoche abgedeckt. Auch die Organisation verlief dadurch, dass fast alles über das Onlineportal der Uni organisiert wurde total problemlos. Gerade die einfache Verfügbarkeit der hochgeladenen Kurslektüre war eine besondere Arbeitserleichterung. Für analoge Literaturrecherche stehen jedoch auch mehrere sehr gut ausgestattete Fachbibliotheken an verschiedenen Standorten zur Verfügung.

Konntest du problemlos Kurse des Instituts belegen, über welches die Partnerschaft besteht? Konntest du darüber hinaus nach Absprache an einem anderen Institut / einer anderen Fakultät Kurse belegen?

An der Sorbonne stand den Erasmus-Studenten der Kunstgeschichte das gesamte Kursangebot des Bachelors und Masters offen. Außerdem bestand die Möglichkeit zusätzlich fachfremde Veranstaltungen zu belegen, von welcher ich jedoch keinen Gebrauch gemacht habe.

Konntest du alle Lehrveranstaltungen besuchen, die du dir vorher für das Learning Agreement ausgesucht hattest? Wie verlief die Erstellung des Stundenplans?

Da zum Zeitpunkt der Erstellung meines Learning Agreements zwar bereits die Kurse und Kursbeschreibungen für das nächste Semester, jedoch noch nicht die Zeiten der einzelnen Seminare veröffentlicht worden waren, musste ich dieses bei meiner Ankunft in Paris noch einmal anpassen und einige Kurse austauschen. Dies geht jedoch mit der vorgefertigten Tabelle sehr einfach und ist wohl auch eher der Normalfall als die Ausnahme.

Gab es einen Einstufungstest (sprachlich/fachlich)? Wurdest du in ein Studienjahr eingestuft?

Es gab keinen besonderen Einstufungstest, es standen mir alle Kurse, sowohl aus dem ersten als auch aus dem zweiten Masterjahr, sowie auch aus dem Bachelorstudium offen.

Hattest du sonstige Vorgaben bei der Kurswahl (Credit Points etc.)? Wie war dein Verhältnis zu den Dozierenden?

Von der Sorbonne aus gab es die Vorgabe Kurse für mindestens 30 Creditpoints zu belegen, da in Köln jedoch nur eine Mindestanzahl von 20 CPs gefordert ist, konnten die Vorgaben nach Abprache auch entsprechend angepasst werden. Die Dozierenden in meinen Kursen habe ich durchweg als sehr freundlich und angenehm empfunden. Sie standen stets für Rückfragen oder bei Problemen zur Verfügung und hatten Verständnis für die besonderen Problematiken und Unsicherheiten die das Erasmus-Studium mit sich bringt.

Wie war das Zahlenverhältnis Dozierende - Studierende und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?

Da man im Master ausschließlich Seminare belegt, war das Verhältnis Studierende-Professoren dem ähnlich, was ich von deutschen Unis kenne. In den meisten Kursen gab es also maximal ca. 30 Teilnehmer. Die Gesamtzahl der Studierenden am Institut kann ich schlecht weinschätzen, da die Veranstaltungen in verschiedenen Gebäuden in der Stad abgehalten werden und so ein Überblick kaum möglich ist.

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

Ich hatte mit der Lage meines Institutes großes Glück, da es an das INHA, das Institut National de l'histoire de l'art angegliedert war und somit direkt in der Pariser Innenstadt, im 2. Arrondissement lag. Meine Sprachkurs hatte ich aber beispielweise im Centre Pierre-Mendès, welches ein wenig weiter außerhalb liegt. Die Uni-Mensen habe ich aufgrund des vielfältigen Gastronomieangebots rund um meine Uni nicht genutzt.

Die Sorbonne bietet außerdem ein vielfältiges Sportprogramm an, welches ich jedoch leider nicht nutzen konnte, da hierfür eine Attestierung eines französischen Arztes vorgezeigt werden musste.

3. Wohnen und Freizeit

Wie hast du eine Wohnung gefunden? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

Meine Wohnung habe ich über Airbnb gefunden und mich mit der Vermieterin dann privat auf die genauen Konditionen geeinigt. Da ich in diesem Fall jedoch keinen offiziellen Mietvertrag hatte, konnte ich auch kein CAF, das französische Wohngeld beantragen. Hier lohnt es sich eventuell gezielt nach Unterkünften mit Mietvertrag zu suchen, da auf diese Weise noch einmal relativ viel Geld gespart werden kann, was bei den Pariser Mietpreisen ja in jedem Fall von Vorteil ist. Es lohnt sich also meiner Meinung nach früh mit der Suche anzufangen, auch wenn man so vermutlich nicht den Vorteil einer persönlichen Besichtigung in Anspruch nehmen kann, aber auf keinen Fall beim erstbesten Angebot zuzuschlagen. Eventuell macht es auch Sinn, in der Uni bei früheren Erasmus-Studenten nachzufragen, denn viele Apartments und Wg-Zimmer werden direkt von Student zu Student weitergegeben und landen so gar nicht erst auf den einschlägigen Plattformen im Internet.

Wann hast du mit der Suche begonnen und wie lange hat diese gedauert? Kannst du Hostels o. ä. zur Überbrückung empfehlen?

Ich habe schon einige Monate vor meiner Abreise angefangen zu suchen und würde dies auf jeden Fall empfehlen um nicht in Stress zu geraten.

Wie war deine Wohnung/Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

Mein Apartment hatte ca. 27 qm und dank der Lage im 7. Stock ohne Aufzug einen perfekten Ausblick über die Stadt. Es lag recht zentral im 9. Arrondissement von Paris und hat inkl. aller Nebenkosten 800 Euro im Monat gekostet. Der Mietpreis liegt meiner Einschätzung nach auf jedem Fall noch im günstigen Mittelfeld, denn ich habe bei meiner Suche auch zahlreiche Unterkünfte gesehen, welche bei einem Bruchteil der Quadratmeter und ohne eigenes Bad einen ähnlichen Preis hatten.

Wie schätzt du allgemein die Wohnsituation am Studienort ein? Hast du Tipps für deine Nachfolger_innen?

Eventuell lohnt es sich gezielt nach Unterkünften mit Mietvertrag zu suchen, da auf diese Weise mithilfe der CAF noch einmal relativ viel Geld gespart werden kann, was bei den Pariser Mietpreisen ja in jedem Fall von Vorteil ist. Außerdem macht es meiner Meinung nach Sinn früh genug mit der Suche anzufangen, auch wenn man so vermutlich nicht den Vorteil einer persönlichen Besichtigung in Anspruch nehmen kann, aber auf keinen Fall beim erstbesten Angebot zuzuschlagen. Eventuell kann man auch versuchen in der Uni bei früheren Erasmus-Studenten nachzufragen, denn viele Apartments und Wg-Zimmer werden direkt von Student zu Student weitergegeben und landen so gar nicht erst auf den einschlägigen Plattformen im Internet.

Welche außeruniversitären Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung kannst du empfehlen (kulturelles Angebot, Sport, Sehenswertes...)?

Einer der Punkte, wieso ich mich für einen Aufenthalt in Paris entschieden habe, ist das unglaublich große Kultur- und Freizeitangebot der Stadt. Gerade für Kunstinteressierte bieten sich unzählige Aktivitäten, für die man während des Erasmus-Semesters dann doch mehr Zeit hat als auf einem Wochenendtrip. Hierzu zählen natürlich vor allem die zahlreichen großartigen Museen und Ausstellungsräume, aber auch die Galerienszene und die unzähligen historischen Gebäude, die überall über die Stadt verteilt sind. Die staatlichen Museen sind außerdem für EU-Bürger unter 26 kostenfrei, viele andere bieten eine Vergünstigung für Studenten oder junge Leute an.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Wie viel hast du ca. ausgegeben für...

... ein Ticket (Bus/Bahn):

... ein Bier:

... eine Mahlzeit in der Mensa:

Sonstiges:

Da die Preise in Paris sowohl was die täglichen Einkäufe, aber auch das Essen und Trinken außerhalb betrifft den deutschen Durchschnitt meist deutlich übertreffen, lohnt es sich nach Angeboten, wie den *Mittags-Formules* in vielen Restaurants oder Happy Hours in Bars Ausschau zu halten. Generell gilt, je weniger zentral das *Arrondissement*, desto niedriger die Preise. Eine weitere preisgünstige Alternative sind bei schönem Wetter Picknicks in einem der zahlreichen Parks, an der Seine oder am Canal St. Martin. Besonders empfehlen kann ich den *Jardin du Palais Royal*, welcher trotz seiner idealen Innenstadtlage total ruhig und friedlich ist und in dem ich aufgrund der Nähe zu meiner Uni öfter meine Mittagspause verbracht habe. Um den Park herum befindet sich außerdem das Japanviertel von Paris, welches durch unzählige tolle Foodspots besticht und auf jeden Fall auch einen Besuch wert ist.

Gerade um weiter außerhalb gelegene Orte, wie zum Beispiel das Schloss Versailles erreichen zu können, aber auch für den alltäglichen Gebrauch lohnt es sich einen Pass Navigo für die Metro ausstellen zu lassen und monatlich aufzuladen. Dieser ist bei regelmäßiger Nutzung mit rund 75 Euro deutlich billiger als die Einzeltickets. Bei einem Aufenthalt über zwei Semester lohnt es sich auf jeden Fall auch, ein Studententicket zu beantragen, welches eine Laufzeit von einem Jahr hat und noch einmal stark vergünstigt ist. Das Metro-Netz in Paris ist sehr gut ausgebaut und die Bahnen kommen super regelmäßig. Einzig nachts fahren, auch an den Wochenenden, keine Züge mehr. Hier lohnt es sich die Taxis via Uber, oder die seit Anfang des Jahres überall in der Stadt verfügbaren E-Scooter zu nutzen. Beides kann man einfach per App bedienen.

Hattest du noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, kannst du deinen Nachfolger_innen auch diesbezüglich Ratschläge geben?

Ich hatte während meines Studiums in Paris keinen Nebenjob, sondern habe vorher in Köln schon angefangen zu sparen, deswegen kann ich hierzu leider keine Tipps geben.

Weitere Tipps und Hilfestellungen für deine Nachfolger_innen:

Rückblickend bin ich sehr froh, dass ich den Schritt gewagt habe, ein halbes Jahr in Paris zu verbringen, denn so eine Chance bekommt man vermutlich nicht so bald noch einmal. Auch bietet ein längerer Aufenthalt einfach viel bessere Möglichkeiten die Stadt abseits einer touristischen Sichtweise kennenzulernen und die Sprachkenntnisse zu vertiefen. Auch mit der Uni war ich sehr zufrieden, da alle meine Kurse mich inhaltlich weitergebracht haben und auch der Austausch mit den französischen Studenten mir sehr weitergeholfen hat. Die Anforderungen waren zwar, vor allem durch die Sprachbarriere teilweise recht hoch, aber auf jeden Fall machbar.

Aber auch die Stadt im Allgemeinen hat einfach so viel zu bieten, dass es mir während meiner Zeit dort kein einziges Mal langweilig geworden ist und ich trotz fast täglichen Ausflügen bis zum Ende nicht geschafft habe alles zu sehen was ich mir vorgenommen hatte. Aber dafür habe ich jetzt umso mehr Gründe immer wieder zurückzukommen. Zusammenfassend kann ich also jedem, der die Möglichkeit für einen Auslandsaufenthalt in Paris hat nur empfehlen diese zu nutzen!